

Derselbe Vorzugstarif gilt für broschurierte und eingebundene Bücher (ohne Anzeigen), die aus der U. d. S. S. R. in die obengenannten Länder mit Ausnahme Luxemburgs, Jugoslawiens und der Tschechoslowakei versandt werden. Desgleichen werden nach dem Vorzugstarif literarische und wissenschaftliche Werke befördert, die zwischen den wissenschaftlichen Institutionen der U. d. S. S. R. und denen der oben aufgezählten Länder (mit Ausnahme Luxemburgs, des Saargebiets, Jugoslawiens und der Tschechoslowakei) ausgetauscht werden.

**Ermäßigte Gebühren für Drucksachen nach dem Ausland.** (Vergl. Bbl. Nr. 9 vom 12. Januar 1926.) — Unter die gehefteten und gebundenen Bücher, die zu ermäßigter Gebühr nach den in der Aufstellung unter b genannten Ländern befördert werden, fallen auch Noten, aber nur broschurierte oder gebundene Bände, ausgeschlossen von der Vergünstigung sind also einzelne nicht zu Heften oder Bänden vereinigte Notenstücke.

Nach Bulgarien sind zu der ermäßigten Gebühr nur Zeitungen und Zeitschriften und literarische und wissenschaftliche Werke im Austausch zwischen gelehrten Anstalten zulässig.

### Personalnachrichten.

#### Gestorben:

am 4. Januar d. J. in Chemnitz im Alter von 84 Jahren der Buchhändler Martin Eduard Bülz nach kurzem Krankheitslager.

Der Verstorbene erwarb am 1. November 1870 die Carl Brunnersche Buchhandlung von dem Gründer. Er hat das Geschäft während seiner 55jährigen Tätigkeit auf eine achtbare Höhe gebracht und erfreute sich unter seinen Berufsgenossen wie in der Stadt selbst eines guten Ansehens. Zunehmendes Alter und wechselnder Gesundheitszustand zwangen ihn, das Geschäft am 30. September 1905 an Georg Rehner zu verkaufen, der in der Vollkraft seiner Jahre am 1. Juli 1917 an der russischen Front sein Leben lassen mußte. Mit Martin Bülz ist ein Buchhändler der alten Schule dahingegangen, der auch nach Aufgabe seines Berufs noch stets Interesse für den Buchhandel zeigte.

### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

#### »Die BCG ein wirtschaftlicher Irrweg.«

Herr Dr. Alfred Druckenmüller in Stuttgart bittet uns um Aufnahme folgender Notiz:

»Über das Für und Wider der BCG sind nunmehr die verschiedenen Gesichtspunkte so ausgiebig dargelegt worden, daß ich auf die Einzelheiten des Aufsatzes meines verehrten Studiengenossen und Kollegen Dr. Felix Meiner im Bbl. Nr. 3 nicht weiter eingehen will. Wir entfernen uns sonst immer mehr von dem Kernproblem: Wirkt die BCG in ihrer jetzigen Form, die für das reguläre Sortiment einen nicht vorübergehenden, sondern dauernden organisierten Ramschvertrieb bedeutet, als eine empfindliche Unterhöhlung des festen Ladenpreises? Wenn ja, kann man diese schädigende Wirkung in Kauf nehmen in der Voraussetzung, damit eine wirksame Gegenorganisation gegen die Buchgemeinschaften zu schaffen, und trifft diese letztere Voraussetzung wirklich zu? Zur Beurteilung stehen den Befürwortern und den Gegnern der BCG nur Anhaltspunkte zur Verfügung; das reine Tatsachenmaterial ist so gut wie verschlossen. Aber auf Grund der bisherigen Ausführungen beider Parteien kann nun jeder, den es angeht, sich für oder gegen die Mitarbeit an der BCG entscheiden. Für mich ist damit die Angelegenheit vorläufig abgeschlossen; nun müssen wir die Entwicklung der Dinge abwarten.«

#### Das deutsche Buch im Ausland.

Die unterzeichneten Importeure deutscher Bücher in Holland haben sich mit nachfolgender Bitte an die deutschen Verleger gewandt:

»Obwohl in der Nach-Kriegszeit viele Änderungen im buchhändlerischen Verkehr dem allgemeinen Buchhandel zugute gekommen sind, glauben wir doch noch auf einen Übelstand hinweisen zu müssen.

Während des Krieges schickten die deutschen Verleger ihre Bücher nicht, oder ganz ausnahmsweise mit sehr kurzer Remissionsfrist à condition. Damals empfand der Auslandsfortimenter davon keine oder

nur geringe Schwierigkeiten, da der Vertrieb des deutschen Buches bedeutend zurückgegangen war und man außerdem weniger Interesse für das deutsche Buch hatte. Jetzt, sechs Jahre nach Beendigung des Krieges, fängt das deutsche Buch an, wieder populär zu werden, und es wird sein altbewährtes Ansehen rasch wieder ganz erobert haben. Die Bemühungen des Auslandsfortimenters haben viel dazu beigetragen. Immerhin empfindet der Vertrieb des deutschen Buches noch bedeutende Hemmungen, an erster Stelle durch die verkürzte Remissionsfrist, die bis jetzt noch stets aufrecht erhalten wird. Bei dem Vertrieb deutscher Bücher ist der Auslandsfortimenter darauf angewiesen, die deutschen Novitäten den Interessenten zur Ansicht zu senden, während der deutsche Importeur den Sortimentern die Bücher in Kommission sendet. Da die Kommissionssendungen in Holland nur jährlich abgerechnet werden, so entstehen bei einer zwischenzeitigen Remission viele Schwierigkeiten. In vielen Fällen ist es unmöglich, die Bücher innerhalb der bestimmten Remissionsfrist zurückzuhalten, und die Bücher müssen, auch wenn Sicherheit des Absatzes nicht da ist, bezahlt werden. Sie werden einsehen, daß wir dadurch viele Schadenposten zu buchen haben, und außerdem verursacht diese Remission eine große Arbeit und viele Korrespondenz, da die Bücher auf eine erste Anfrage fast niemals an uns zurückgeschickt werden. Weiter sind wir gezwungen, Bücher schon nach einigen Monaten zurückzusenden, obwohl noch viele Interessenten dafür zu verzeichnen wären.

Wir glauben, daß es im Interesse des deutschen Buchhandels sein wird, wenn die deutschen Verleger dazu übergehen könnten, für das Ausland, vor allem Holland, wieder eine Jahresrechnung für à condition-Sendungen zu eröffnen. Wenn dies nicht möglich sein sollte, so müssen wir doch dringend bitten, die à condition gesandten Bücher nicht nach Beendigung der Remissionsfrist in fester Rechnung zu buchen, sondern uns zu gestatten, die Bücher, die wir noch nicht oder zu spät zurück erhielten, auch später noch zurücksenden zu dürfen. Wir erbitten dies nicht nur im Interesse des Auslandsfortimenters, denn vor allem werden Sie einsehen, daß dem Vertrieb des deutschen Buches durch zuviel Spesen und Arbeiten bei den wiederholten Remissionssendungen nur geschadet wird.

Wir hoffen, daß Sie unserer dringenden Bitte Folge leisten werden, und zeichnen mit bestem Dank im voraus

A. Dupont, Amsterdam.

B. J. van Hengel, Rotterdam.

Remink & Zoon's Boekhandel, Utrecht.

N. B. G. A. Kramers & Zoon's Boekhandel, Rotterdam.

Allert de Lange, Amsterdam.

Meulenhoff & Co., Amsterdam.

N. B. Martinus Rijkhoff's Boekhandel en Uitgevers-Mij., Den Haag.

Scheltema & Holkema's Boekhandel, Amsterdam.

N. B. Boekhandel v/h B. P. van Stockum & Zoon, Den Haag.

#### Bier Eulen-Verlag in Eisleben,

Magdeburgerstr. 11.

Diese Firma versendet unbestellte und unerwünschte Noten unter Nachnahme. Der Verlag weigert sich, versehentlich eingelöste Nachnahmen zurückzunehmen und den Betrag zurückzuerstatten.

Um das Sortiment vor Schaden zu bewahren, wird das Verhalten des Bier Eulen-Verlages hiermit zur Kenntnis gebracht. Dr. G.

#### Adressengesuch.

Ist der jetzige Aufenthaltsort des Buch- und Zeitschriftenhändlers Richard Albert Göpfert, geboren am 23. November 1888 in Berthelsdorf, Kr. Freiburg, früher in Berlin und Königsberg (Pr.) wohnhaft, bekannt? Für baldmöglichste Benachrichtigung sind wir dankbar; entstehende Unkosten werden vergütet.

Berlin.

Verlag Ullstein,

Abtlg. Buchverlag/Buchhaltung.

#### Vorsicht!

Der Buchhandlungsreisende Oskar Slattner, der von mir und auch von anderen Verlagfirmen Kommissionslieferungen bezogen hat, ist spurlos verschwunden und wird polizeilich verfolgt. Ich bitte deshalb, ihn, wo er auftritt, sofort festnehmen zu lassen und mich auf meine Kosten zu benachrichtigen.

Frankfurt a. M.

J. Kauffmann Verlag.

Telephon Hansa 7220—22.